# Priorisierungskandidat: Das Welternährungsprogramm (WFP) – ein nachweislich effektives multilaterales Instrument gegen Hunger

*Kurzfassung*

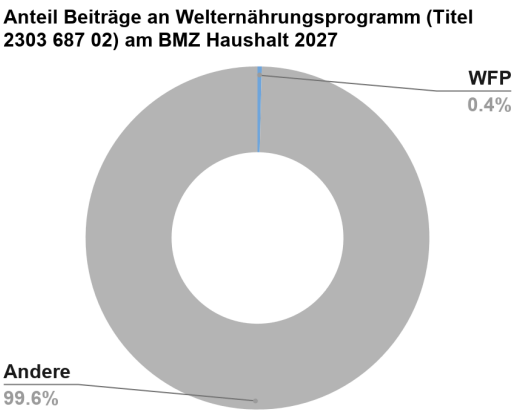
Die Analyse identifiziert insb. die Kernbeiträge des BMZ an das Welternährungsprogramm (WFP) als besonders wirkungsvolle Maßnahme der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. **Rund 92 %** der WFP-Direktausgaben fließen in **Länder mit geringem und unterem mittleren Einkommen (LICs/LMICs)**. Mit Kerninstrumenten wie Bargeldtransfers und Schulmahlzeiten setzt das WFP **besonders stark evidenzierte und robust belegte Instrumente** der EZ ein.
Der Kabinettsentwurf für **2027** sieht als WFP-Kernbeitrag lediglich **38 Mio. Euro** vor; bei den Gesamtbeiträgen an das WFP fällt Deutschland von Rang 2 (2024) auf 8 (2026).

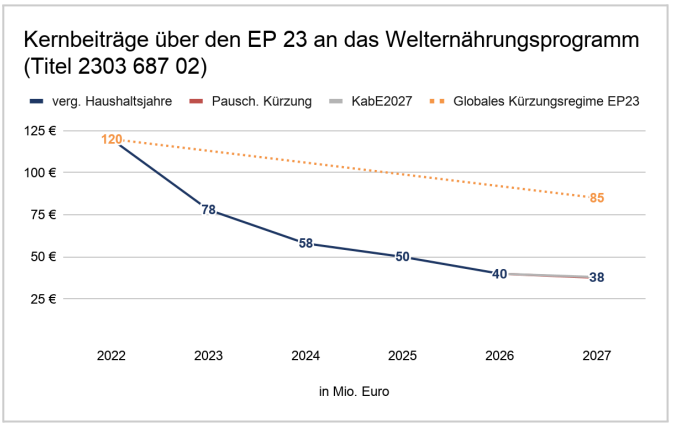
**Der Titel 2303 687 02 sollte mindestens auf dem Niveau von 2026 gehalten (40 Mio. €), idealerweise erhöht werden.** Das BMZ sollte außerdem die im Reformplan angekündigte Prüfung einer anteiligen Erhöhung von Kernbeiträgen auf diesen Titel anwenden sowie die Fragmentierung an Beiträgen an das WFP verringern.

## Hintergrund - global hoher Bedarf bei gleichzeitig rückläufiger Finanzierung

Das Welternährungsprogramm (WFP) ist heute die weltweit größte humanitäre Organisation und in **125 Ländern** aktiv.[1] Die Mittel fließen ganz überwiegend in Länder mit geringem und mittlerem Einkommen (LICs / LMICs, rund 92 %) sowie in fragile, krisenbetroffene Kontexte.[2]

Laut dem UN-Welternährungsbericht (SOFI 2026) waren **2025 schätzungsweise 645 Millionen Menschen von Hunger betroffen** (ca. 7,8 % der Weltbevölkerung).[3] Das in SDG 2 verankerte Ziel, Hunger bis 2030 zu beenden, rückt in weite Ferne: Die aktuellen Projektionen erwarten für 2030 weiterhin rund 510 bis 520 Millionen Hungernde (56 % davon in Afrika). **Sinkende Mittel für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit gefährden bereits erreichte und zukünftige Fortschritte**.




Abbildungen 1 (links) und 2 (rechts): Kooperation Global basierend auf Daten von bundeshaushalt.de, dem Einzelplan 23 für 2026 und dem Kabinettsentwurf für den Haushalt 2027.

[1] WFP (2026). Annual performance report for 2025 [Link].
[2] Kooperation Global stellt auf Anfrage die detaillierte Aufschlüsselung der Empfängerländer des WFPs und deren Zuordnung nach Einkommensklassen der Weltbank bereit.
[3] FAO, IFAD, UNICEF, WFP and WHO (2026). The State of Food Security and Nutrition in the World 2026 – Understanding and addressing the high cost of a healthy diet. [Link]

Das BMZ beteiligt sich am WFP mit einem freiwilligen ungebundenen Kernbeitrag über den Titel 2303 687 02. Im Jahr 2026 umfasste der Titel 40 Mio. €, im Kabinettsentwurf für 2027 sind **38 Mio. €** vorgesehen, was 0,4% der Gesamtmittel entspricht (Abb. 1).[4] Über die **vergangenen fünf Jahre** wurde dieser Titel stark zurückgeführt: Von 120 Mio. € (2022) auf 38 Mio. € (2027), ein Rückgang um **rund 68 %,** während der EP 23 im gleichen Zeitraum um 32 % gekürzt wurde (Abb. 2).[5]

Der deutsche Gesamtbeitrag an das WFP ist jedoch deutlich höher und läuft zusätzlich über mehrere zweckgebundene Kanäle, deren Zuordnung zu Haushaltstiteln jedoch nicht öffentlich ist.[6]

## Evidenzlage

Das **MOPAN-Assessment** 2024 benennt als Stärken die operative Kapazität zur humanitären Krisenbewältigung, die Führungsrolle im humanitären System, die wirksame Dezentralisierung auf Länderbüros sowie Transparenz und solide Kontroll- und Bewertungsmechanismen. Die **Evaluierungseinheit** des WFP wurde zudem in einer externen Fachprüfung 2021 als **eine der am besten aufgestellten unabhängigen Evaluierungsfunktionen im multilateralen System** eingestuft.[7]

**Die Evidenz zu Wirksamkeit und Kosteneffektivität variiert je nach Instrument:** Das WFP verteilt seine Mittel auf vier Interventionskategorien: **Nahrungsmitteltransfers** machen mit **45 %** den größten Anteil am Portfolio aus, gefolgt von **Bargeld- und Gutscheinleistungen (35 %)**. Auf Kapazitätsaufbau und Dienstleistungen entfallen jeweils 10 %.[8]

- **Nahrungsmitteltransfers durch Schulmahlzeiten:** Das WFP unterstützt Regierungen beim Auf- und Ausbau eigener Programme zur Finanzierung von Schulmahlzeiten und versorgt Kinder in Krisen- und fragilen Kontexten auch direkt, etwa mit Mahlzeiten, Take-Home-Rationen und Bargeldtransfers (2025 rund 19 Millionen Kinder in 63 Ländern.)[9] Erhebliche Lücken bestehen dort, wo der Bedarf am größten ist: In Ländern mit niedrigem Einkommen bei nur 27 %.[10]
  Ein systematisches Review für Schulmahlzeiten belegt für LICs und LMICs leichte Verbesserungen der Mathematikleistungen und leicht positive Effekte auf Einschulungen. Effekte, die auf bessere Ernährungssicherung hindeuten, z.B. Zuwächse bei Körpergröße und -gewicht, sind moderat vorhanden.[11] Die Evidenz bei Schulmahlzeiten ist somit differenziert einzuordnen: Sowohl zur inklusiven Ernährungssicherung, als auch zur Steigerung von Lernergebnissen sind sie **wirksam, aber eingeschränkt kosteneffektiv**.[12]

[4] BMF (2026). Entwurf zum Bundeshaushaltsplan 2027. Einzelplan 23. [Link]
[5] Eigene Berechnung des BMZ-Etats zwischen 2022 und 2027, auf Basis des Plafondwerts der Eckwerte.
[6] Das WFP gibt für 2024 an, dass von dem gesamten Beitrag von über 900 Mio. € ca 522 Mio. € aus dem EP 05 des Auswärtigen Amts stammen, also rund 57 %; ca. 333 Mio. € (ca. 36 %) aus dem EP 23 (übrige Titel) und ca. 58 Mio. € (ca. 6 %) aus dem Titel 687 02. Vrgl. Deutschland und WFP. [Link].
[7] MOPAN (2024). MOPAN Assessment Report World Food Programme (WFP). [Link]. Die Bewertung deckt den Zeitraum Januar 2019 bis Januar 2024 ab. Vorangegangene Bewertungen erschienen 2013 und 2017/18.
[8] WFP (2026). Annual performance report for 2025, Tabelle II.5, S. 28 [Link]
[9] WFP (o.J.) WFP: School meals. [Link]
[10] WFP (2025). The State of School Feeding Worldwide 2024. [Link].
[11] Kristjansson, E. et al. (2025). School feeding programs for improving the physical and psychological health of school children experiencing socioeconomic disadvantage. [Link]
[12] Global Education Evidence Advisory Panel (GEEAP) (2023). Cost-Effective Approaches to Improve Global Learning. [Link]

- **Bargeldtransfers** zählen zu den am rigorosesten untersuchten Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit und dienen in der Wirkungsforschung als Vergleichsmaßstab (Benchmark).
  Systematische Reviews belegen **positive Effekte auf die Ernährungssicherheit von Haushalten, auf die Vielfalt ihrer Ernährung, auf die Wahrscheinlichkeit, überhaupt zu erkranken, sowie auf den Schulbesuch**.[13] Eine quasi-experimentelle Analyse zeigt darüber hinaus, dass staatliche Bargeldtransferprogramme mit einem um **rund 20 % niedrigeren Sterberisiko bei erwachsenen Frauen und rund 8 % bei Kindern unter fünf Jahren** einhergehen.[14]

Das WFP verfügt außerdem über eine operative Infrastruktur mit hohem **Skalierungspotenzial**: Das WFP erreichte 2025 direkt 121 Millionen Menschen und erbrachte Dienstleistungen in 125 Ländern.[15]

## Übersicht der vollzogenen Prüfschritte und Ergebnisse[16]

| LIC und LMIC Fokus | Beurteilung in Internationalen Bewertungen | Wirksamkeit & Kosteneffektivität | Validierter Smart Buy | Replizierbarkeit & Skalierbarkeit |
|---|---|---|---|---|
| ✔ | | | | ✔ |
| | ✔ | ✔ | ✔ | |
| | | | | |

* ✔ = zutreffende Bewertung; N/A = nicht angewandt

**Handlungsempfehlung**

**Der Titel 2303 687 02 sollte mindestens auf dem Niveau von 2026 gehalten (40 Mio. €) idealerweise erhöht werden.** Das BMZ sollte außerdem die im Reformplan angekündigte Prüfung einer anteiligen Erhöhung von Kernbeiträgen auf diesen Titel anwenden sowie die Fragmentierung an Beiträgen an das WFP verringern.

Kooperation Global e.V. | November 2026 | info@kooperationglobal.de

[13] Pega, F., Pabayo, R., Benny, C., Lee, E.-Y., Lhachimi, S. K. & Liu, S. Y. (2022). *Unconditional cash transfers for reducing poverty and vulnerabilities: effect on use of health services and health outcomes in low- and middle-income countries*. Cochrane Database of Systematic Reviews 3, CD011135 [Link].

[14] Richterman, A. et al. (2023). The effects of cash transfers on adult and child mortality in low- and middle-income countries, Nature 618, S. 575–582. [Link]. Es werden überwiegend staatliche Programme untersucht, die methodische Übertragbarkeit auf die Umsetzung durch das WFP ist plausibel, aber nicht unmittelbar belegt.

[15] WFP (2026). Annual performance report for 2025, S. 32, sowie Kernzielindikator 5, S. 40 [Link]

[16] Ein Methodenblatt zur angewandten Methodologie findet sich hier, eine detaillierte Darlegung der Prüfschritte und Bewertungen für IFAD im entsprechenden Hintergrunddokument.